

MANIFESTA

16

Ruhr

Pressemitteilung

04. Dezember 2025

Manifesta 16 Ruhr gibt Nachbarschaftsprojekte in verlassenen Kirchen im Ruhrgebiet bekannt

Die Gewinner*innen des Open Call sind Teil des Manifesta 16 + Programms

Pressemitteilung - 04. Dezember 2025
St. Josef, Gelsenkirchen-Ückendorf

Die Manifesta 16 Ruhr, die 16. Ausgabe der Europäischen Nomadischen Biennale, stellt ausgewählte Nachbarschaftsprojekte vor, die leerstehende Nachkriegskirchen in zehn Ruhrgebietsstädten während der Biennale im Jahr 2026 in neue Gemeinschaftsräume verwandeln. Die Gewinnerprojekte wurden im Rahmen der offenen Ausschreibung „This is not a church“ ausgewählt, um durch soziale, kulturelle und ökologische Interventionen nachhaltige Effekte im gesamten Ruhrgebiet zu erzielen.

Die im Juli 2025 veröffentlichte Ausschreibung richtete sich an Einzelpersonen, Künstler*innenkollektive, Nachbarschaftsvereine und Institutionen mit starker Verbindung zum Ruhrgebiet. Im Mittelpunkt standen dabei kreative Initiativen mit Verständnis für die soziale Dynamik der Region, die eng mit lokalen Communities zusammenarbeiten. Die 16 Gewinnerprojekte werden im Rahmen des Manifesta 16 Ruhr + Programms parallel zur Biennale vom 21. Juni bis zum 04. Oktober 2026 realisiert.

Der Open Call verzeichnete beeindruckende 217 kreative Projektbewerbungen, von denen 145 Bewerber*innen aus dem Ruhrgebiet stammten. Die Einreichungen – mit einer besonders starken Beteiligung aus Dortmund, Herne, Essen, Mülheim an der Ruhr, Oberhausen und Gelsen-

kirchen – stellen eine vielfältige und dezentrale geografische Verteilung im Ruhrgebiet dar. Neben Einreichungen aus Düsseldorf, Köln und Berlin nahmen auch internationale Bewerber*innen aus den Niederlanden, Belgien und Barcelona an der Ausschreibung teil, was das anhaltende Engagement von Teilnehmer*innen früherer Manifesta Ausgaben unterstreicht. Über die Hälfte der eingereichten Bewerbungen umfasste vollständig neu konzipierte Vorschläge.

Nachbarschaftsprojekte in zehn Ruhrgebietsstädten

Unter Berücksichtigung interdisziplinärer Ansätze und partizipativer Formate wurden 16 herausragende Projekte von einer interdisziplinären Jury ausgewählt. Die Gewinnerprojekte verteilen sich auf die zehn Städte Dortmund, Herne, Mülheim an der Ruhr, Marl, Bottrop, Essen, Bochum, Gelsenkirchen, Duisburg und Oberhausen. Sie laden Bürger*innen und Besucher*innen ein, in ein feinmaschiges Netz lokaler Geschichten und Realitäten einzutauchen, das die reichen und vielfältigen Perspektiven des Ruhrgebiets widerspiegelt. Jedes Projekt denkt eine lokale Nachbarschaftskirche als Ort des kollektiven Austauschs neu und verwandelt sie in Archive, akustische Labore und Veranstaltungsorte für Gemeinschaftsveranstaltungen wie Gemein-

schaftsküchen, Marktplätze und kreative Räume [siehe Anhang 1].

Im Rahmen des Manifesta 16 Ruhr + Programms bauen die Gewinnerprojekte ein nachhaltiges soziokulturelles Erbe in ihren Nachbarschaften auf. Die umgenutzten Kirchen funktionieren dabei als säkulare Orte der Gemeinschaft, in denen die Gewinnerprojekte mithilfe integrativer und künstlerischer Ansätze lokale Communities ansprechen und soziale Gruppen zusammenbringen.

Auswahl durch eine internationale Jury aus Kulturschaffenden

Nach Ende der Einreichungsfrist im September 2025 wählte eine Jury aus lokalen und internationalen Kulturschaffenden die 16 Gewinnerprojekte aus.

Zu den Jurymitgliedern gehörten: Hedwig Fijen (Direktorin der Manifesta 16 Ruhr), Stefanie Reichart (Referatsleitung für Kultur, Sport und Industriekultur beim Regionalverband Ruhr), Carlos Antunes (Mitbegründer des Atelier do Corvo und Direktor des Círculo de Artes Plásticas de Coimbra und der Anozero Coimbra Biennial), Dr. Gürsoy Doğtaş (Kurator, Kunsthistoriker und kreativer Vermittler des öffentlichen Programms der Manifesta 16 Ruhr), Amira Gad (Konservatorin für moderne und zeitgenössische Kunst am Museum Boijmans Van Beuningen in Rotterdam), Prof. Dr. René Tribble (Fachgebietsleitung für Städtebau, Bauleitplanung und Prozessgestaltung an der TU Dortmund) und Prof. Dr. Barbara Welzel

(Professorin für Kunstgeschichte und Kulturelle Bildung an der TU Dortmund und Mitinitiatorin des *Kirchenmanifest*).

Entscheidend für die Auswahl der Gewinnerprojekte war das lokale Engagement, wobei Initiativen von Einzelpersonen oder Kollektiven, die im Ruhrgebiet ansässig sind oder dort aktiv arbeiten, bevorzugt wurden. Besonders berücksichtigt wurden auch partizipative Initiativen, die über reine Ausstellungsformate hinausgehen und eine nachhaltige Wirkung sowie langfristige soziokulturelle Auswirkungen vor Ort versprechen.

Hinweise an die Redaktionen

Die Manifesta 16 Ruhr wird vom 21. Juni bis zum 4. Oktober 2026 in Essen, Bochum, Gelsenkirchen und Duisburg stattfinden.

Pressemitteilung:
04. Dezember 2025

Anhang 1 Gewinner*innen des Manifesta 16 Ruhr Open Call

Über die Manifesta 16: manifesta16.org

Folgen Sie uns auf:

[Instagram](#)

[YouTube](#)

[LinkedIn](#)

Pressekontakte

Für lokale und regionale Medien:

Dr. Verena Anker

verenaanker@manifesta.org

Für nationale Medien:

Kathrin Luz

kl@luz-communication.de

Für internationale Medien:

Pickles PR: Enrichetta Cardinale

enrichetta@picklespr.com

Für französische Medien:

Nadia Fatnassi

nadia@closeencounters.fr

Initiatoren

MANIFESTA

REGIONALVERBAND
RUHR

Ministerium für
Kultur und Wissenschaft
des Landes Nordrhein-Westfalen



Förderer

RAGSTIFTUNG

E.ON
Foundation

Kunststiftung
NRW

BROST
STIFTUNG

STIFTUNG
MERCATOR

 **Krupp**
Stiftung